

# Kurzbesuche im Tropenwald

**Nicht alle Menschen verreisen gerne im Sommer. Gerade für Ziervogelhalter hat die Betreuung ihrer Pfleglinge oberste Priorität. Doch ein Tagesausflug liegt drin. Was liegt da näher, als exotische Vögel zu bewundern. Die «Tierwelt» gibt einige Ausflugstipps.**

Äste voller Blätter hängen in das träge fließende, klare Wasser, in luftiger Höhe flötet der Pirol, leise rascheln die silbrigen Blätter der Pappeln im Auenwald. Im Sommer bieten sich uns in der Natur ähnliche Szenarien wie in den Tropen. Vogelliebhaber und -pfleger beschäftigen sich zu einem grossen Teil mit tropischen Vögeln. Sie finden nicht nur in Büchern, sondern jetzt

auch in der Natur Anregungen zur Gestaltung ihrer Volieren.

Nichts ist so perfekt, wie es die Natur vorsieht. Und der Pirol ist nur einer von vielen Vögeln, die unseren Winter tatsächlich in den Tropenwäldern verbringen. Spaziergänge und Wanderungen in verschiedenen Lebensräumen in unserer Natur sind ideale Inspirationsquellen für Vogelhalter und -züchter und sind zudem kostenlos. Botanische Gärten mit ihren Schauhäusern ermöglichen die Exkursion in den Tropenwald ohne langen Flug. Bern, Basel, Zürich, St. Gallen und Genf weisen sehr sehenswerte Schauhäuser auf, die Lebensräume von der Wüste über die Subtropen bis zu den Tropen zeigen.

In manchen Städten gibt es öffentliche Volieren, so beispielsweise in Olten, Zofingen,

Winterthur, St. Gallen und Zug. Die Stadtvoliere Zug beispielsweise weist sehr viele Vogelarten auf, die auch regelmässig nachgezogen werden und oft sehr selten sind. Doch auch ein Besuch einer zoologischen Einrichtung bietet Ideen und Freude für Vogelhalter. Manche Sehenswürdigkeiten liegen ganz in der Nähe, andere im benachbarten Ausland. Sie bedingen eine frühe Abfahrt am Morgen. Auf den nächsten Seiten finden Sie einen unvollständigen Überblick über Anlagen im In- und benachbarten Ausland, deren Besuch sich lohnt. *Text und Bilder: Lars Lepperhoff*

*Öffnungszeiten sind nur dort angegeben, wo sie nicht täglich oder durchgehend sind, die Eintrittspreise bewegen sich überall zwischen 9 und 26 Franken bzw. Euro.*



**Der Fischertukan ist ein beliebter Vogel in Zoos und Volieren.**

## Basler Zoo und Botanischer Garten

Der älteste Zoo der Schweiz ist für Vogelliebhaber ein richtiges Juwel. Das 1927 erbaute Vogelhaus (Bild) ist sehr attraktiv. In den Randzeiten lassen sich die Vögel, die frei in der Halle fliegen, gut beobachten. Rotschwanzhäherlinge, Sumbawadrosseln und Mausvögel sind Weichfresser, die selten gehalten werden und plötzlich knapp vor einem durchfliegen. Die Flügelunterseiten der Fischerturakos leuchten scharlachrot, wenn sie, wie in afrikanischen Galeriewäldern, hoch oben in den Palmenwipfeln fliegen und mit ihren dunklen, kehligen Rufen den Besucher in Gedanken nach Afrika versetzen. Die seitlich angelegten Volieren sind ansprechend bepflanzt und beherbergen zum Beispiel Fischerturakane, Blaukrönchen und Gouldamadinen. Auch in anderen Bereichen des Basler Zoos tummeln sich Vögel, etwa die Russköpfchen im Etoschahaus oder die Allfarbloris im Sautergartenkomplex. Der Botanische Garten am Spalentor pflegt in seinem grossen Tropenhaus Elfenblauvögel, Gelbbrustfruchttauben, Madagaskarfluchtvögel und Schamadrosseln. Ein Besuch dieser Halle ist wie eine Exkursion in den Regenwald.

*Anreise: Der Zoo ist vom Hauptbahnhof zu Fuss in zehn Minuten erreichbar. (Binningerstrasse 40, 4011 Basel). Der Botanische Garten ist mit dem Bus Nr. 30 vom Hauptbahnhof aus erreichbar, Haltestelle Spalentor. (Schönbeinstrasse 6, 4056 Basel)*



## Servion, Tropiquarium und Zoo

Im Waadtland oberhalb von Lausanne liegen zwei zoologische Einrichtungen nebeneinander, die mit einem kombinierten Billett besucht werden können. Für Vogelliebhaber lohnt sich besonders der Besuch des Tropiquariums. In einer grossen, aus Doppelstegplatten gebauten Halle, die vollständig bepflanzt ist, fliegen verschiedene Arten frei. Chinesische Nachtigallen singen verhalten aus den wuchernden Kletterpflanzen. Da sind die Balistare schon auffälliger, die auf einem Gummibaumast sitzend ihre Hauben stellen und lustig krakeelen. Nur wer gut schaut, erspät in der Höhe zwei Kahnschnäbel. Auch der Aussenbereich weist Vogelgehege auf, vor allem für Flamingos, Hornvögel und Ibisse.

*Anreise: Von Lausanne aus mit der Metro Nr. 2 Richtung Epalinges, Croisettes bis nach Sallaz, dann mit dem Postauto Nr. 65 bis Servion Zoo oder von Palézieux mit dem Postauto Nr. 85 nach Servion Zoo.*



## Wilhelma in Stuttgart, Deutschland

Nur wenige Zoos sind unter einem anderen Namen zum Begriff geworden. Dazu gehört der botanische, historische und zoologische Garten von Stuttgart, der seinen Namen nach König Wilhelm I. von Württemberg (1816–1864) erhalten hat. Nicht nur Pflanzen- und Tierliebhaber, sondern auch Vogelfreunden bietet dieser interessante, historische Zoo gerade im Sommer viel. Die Subtropenterrassen etwa beherbergen verschiedenste Papageienarten, darunter auch so seltene wie den Kaka aus Neuseeland. Aber auch Taubenhals- und Goldmaskenamazonen, verschiedene Araarten, der Borstenkopfpapagei und Loris beleben diese herrlichen kombinierten Innen- und Aussenvolieren in subtropischer Vegetation. Liebhaber von Weichfressern und Prachtfinken finden Volieren in Tropenhäusern. So machen Katzentauben, Fruchttauben- und Tangarenarten sowie Prachtfinken in Vitrinen und Volieren in Vogel- und Pflanzenhäusern keckernd, piepsend oder laut rufend auf sich aufmerksam.

*Anreise: Von Basel über Karlsruhe oder über Zürich – Schaffhausen – Singen ist Stuttgart per Bahn in drei Stunden erreichbar. Ab Stuttgart-Hauptbahnhof führt die U14 direkt vor die Wilhelma. Bei der Touristeninformation vor dem Bahnhof Stuttgart können Tagesbillette für die U-Bahn erworben werden. (Wilhelmaplatz 13, 70376 Stuttgart)*



## Johns kleine Farm, Kallnach und Papiliorama, Kerzers

Im Berner Seeland liegen gleich zwei interessante Einrichtungen nahe zusammen. Johns kleine Farm ist ein Kleinzoo, der den Kontakt zwischen Mensch und Tier ermöglicht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind stets gerne bereit, Auskunft zu erteilen. In nächster Zeit plant der Zoo etliche Bauprojekte. Auch eine grössere Voliere im Aussenbereich ist geplant. Vogelhalter erhalten im Gebäude durch die drei Vitrinen, in welchen Prachtfinken wie die Binsenamadine (Bild oben) in bepflanzter Umgebung leben, Anregungen für die Gestaltung eines Vogelheims zu Hause.

Das Papiliorama zeigt nicht nur Schmetterlinge, sondern auch Vogelarten in einem naturnahen Lebensraum. So begibt sich die Besucherin oder der Besucher in der Belizehalle auf eine Tour durch den Regenwald (Bild unten) des zentral-amerikanischen Landes, kann Weissstirnamazonen beim Nagen an Pflanzen beobachten und hört den Fischertukan aus einer Palmenkrone trompeten. Inkahäher ruhen sich auf Steinen aus. In der Schmetterlingshalle können Edelpapageien frei fliegen.

*Anreise: Kallnach ist per Zug von Lyss aus zu erreichen. Zum Zoo gelangt man zu Fuss in etwa 15 Minuten; bis zur Hauptstrasse gehen, dann dem Schild hangaufwärts folgen. Das Papiliorama hat eine eigene Bahnhaltestelle, von Kallnach aus kurz vor Kerzers. (Johns kleine Farm, Krosenrain 12, 3283 Kallnach, und Papiliorama, Moosmatte 1, 3210 Kerzers)*





## Zürcher Zoo und Voliere am Mythenquai

Die Stadt Zürich ist ein lohnendes Ziel für Vogel Liebhaber. Der Tag sollte aber nicht gleich im Zoo begonnen werden, sondern vorher steht ein Besuch der Voliere am Mythenquai auf dem Programm. Die Stadtvoliere Zürich kümmert sich nicht nur um unzählige Findelvögel, die zur weiteren Aufzucht oder Gesundheitspflege von Polizei oder Anwohnern abgegeben werden, sondern zeigt auch eine interessante Palette von tropischen Vögeln in kombinierten Innen- und Aussenvoliere. Kronentokos (Bild unten), Blaukrönchen, Stelzenläufer und Grünkardinäle sind nur einige Arten, die gezüchtet werden.

Der Besuch des Zürcher Zoos ist wie eine Reise nach Madagaskar, wenn man durch die riesige Masoalahalle (Bild oben) schlendert. Wer sich Zeit nimmt, beobachtet Erdracken auf dem Urwaldboden und Vasapapageien und Grauköpfchen von der Besucherplattform aus. Neuer in der Halle sind Europäische Bienenfresser. Südamerikanische Vogelarten warten in Vitrinen und in der Freiflughalle im Vivarium, Gelbbrustaras turnen auf Ästen in der Freianlage für die Galapagos-Schildkröten und im Afrikahaus fliegen leider nicht mehr lange Schildturakos, Reiherarten, Bart- und Webervögel.

Anreise: Zur Voliere am Mythenquai führt ab Hauptbahnhof (Bahnhofstrasse) die Tramlinie Nr. 6 bis Bahnhof Enge, dann zu Fuss oder per Tram Nr. 5 eine Station bis Rentenanstalt. Die Voliere liegt direkt am See (Mythenquai 1, 8002 Zürich). Die Innenvoliere in der Halle sind von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr frei zugänglich. Weiter zum Zoo geht es mit Tram Nr. 5 bis Kirche Fluntern, dann mit Nr. 6 bis Zoo oder von Bahnhof Enge aus direkt mit der Nr. 6 bis Zoo. (Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich)



## Ambigua, der Vogelpark im Kanton Aargau

Auch die Schweiz hat seit diesem Jahr ihren Vogelpark. Im aargauischen Dorf Zeihen werden hauptsächlich verschiedene Papageienarten vom Agaporniden bis zum Hyazinthara gehalten und gezüchtet. Papageienarten aus Südamerika, Afrika, Asien und Australien beeindruckten in grosszügigen, kombinierten Innen- und Aussenvoliere. Wie es der Name «Ambigua» sagt, bilden die Grossen Soldatenaras (*Ara ambiguus*) einen Schwerpunkt der Anlage (Bild). Sie können sonst in der Schweiz nirgendwo in einer öffentlichen Sammlung bewundert werden, genauso wenig wie die meisten anderen Arten, die in Zeihen gezeigt werden. Die Sittiche und Papageien erhalten verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten. Ein Besuch für Vogelliebhaber und -halter ist inspirierend. Manches Spielzeug, das man in Zeihen sieht, lässt sich zu Hause auch selber basteln.

Anreise: Öffnungszeiten: bis 4. Oktober 2015 immer Mittwoch, Samstag und Sonntag 13.00 bis 19.00 Uhr. Mit dem Postauto Nr. 137 erreichbar vom Bahnhof Brugg aus über Effingen Dorf, dann umsteigen auf die Nr. 139 und bis Zeihen Dorf fahren. Von dort geht es zu Fuss Richtung Herznach, dann dem Wegweiser Vogelpark folgen, dem Bahndamm entlanggehen. In fünf Minuten ist man beim Vogelpark. (Chängelmatt 1, 5079 Zeihen)

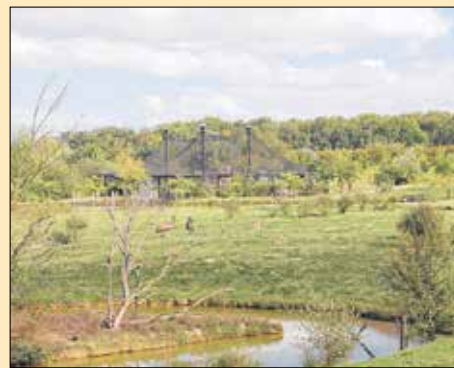


## Zoos und Volieren in der Ostschweiz

Der Walter Zoo in Gossau ist ein Anziehungspunkt für viele Ostschweizer. Ein engagiertes Team kümmert sich um eine reichhaltige Tiersammlung. Dazu gehören beispielsweise auch Hyazintharas und Blaustirnamazonen (Bild) in geräumigen Volieren. Auf einer Stelzvogelwiese stolzieren Kronenkräniche, zahlreiche Entenarten tummeln sich in einem Teich und eine Flamingoschar bietet einen Blickfang.

Ein Besuch in der Ostschweiz lohnt sich aber auch für Bewohner anderer Landesteile. So kann in Kombination mit dem Walter Zoo auch der Plättli-Zoo in Frauenfeld und die Stadtvoliere in St. Gallen besucht werden.

Anreise: Ab Bahnhof Gossau fährt der Bus Nr. 155 im Stundentakt zum Zoo. (Neuchlen 200, 9200 Gossau)



## Parc des Oiseaux in Villars-les-Dombes, Frankreich

Villars-les-Dombes bietet etwas, das wir in der Schweiz in dieser Grösse und Artenvielfalt nicht haben: einen reinen Vogelpark! Vogelliebhaber sind dort im Paradies. Der Weg führt rund um einen grossen See entlang von zahlreichen Volieren und Freianlagen. In einem Vogelhaus leben exotische Vögel vom Prachtfinken bis zum Motmot, in einem anderen zahlreiche Tukanarten. Neu ist sogar der Felsenhahn zu sehen, eine absolute Rarität! In grossen Freiflugholiere fliegen Ibis und Aras, in einer anderen fühlt man sich nach Australien versetzt. Der Park ist geografisch und nach Vogelfamilien geordnet. Papageienholiere inspirieren von der Bepflanzung und von der Gestaltung her enorm, einige davon sind begehbar.

Anreise: Ist nur für Autofahrer in einem Tag erreichbar. Von Genf dauert die Fahrt nach Villars-les-Dombes (Département Ain) ungefähr eine Stunde. Autobahn ab Genf über Bellegarde Richtung Lyon, dann bis Varambon, dort verlassen und über Land bis Villars-les-Dombes. Per Bahn geht die Anreise von Genf nach Lyon, dann nach Villars-les-Dombes. Es ist eine Übernachtung in einem Hotel gleich neben dem Vogelpark notwendig. (RN 83, 01330 Villars-les-Dombes)

